

Name: Rebekka Hartmann
Organisationseinheit: Kommunikation
Ort: Bernburg (Saale)
Straße, Zimmer: Mozartstraße 1, Zi. 310
Telefon/Fax: 03471 684-3412/684-2880
E-Mail: rhartmann@jc.kreis-slk.de

Datum: 11. Mai 2018

PRESSEMITTEILUNG

Nr. 14/18

Ergänzende Hilfs- und Beratungsangebote des Jobcenters

Kommunale Eingliederungsleistungen

Zusätzlich zur ohnehin belastenden Jobsuche erschweren bestehende Schulden oder Suchterkrankungen sowie psychosoziale Probleme, Betreuungsverpflichtungen gegenüber Kindern oder die Pflege von kranken Angehörigen insbesondere für Langzeitarbeitslose den Weg in ein existenzsicherndes Beschäftigungsverhältnis. Zur Überwindung dieser Hürden bedarf es häufig professioneller Unterstützung.

Hier setzen die sogenannten „Kommunalen Eingliederungsleistungen“ an. Die ergänzenden Hilfs- und Beratungsangebote haben das Ziel, bestehende Vermittlungshemmnisse zu kompensieren und damit die Integrationschancen der Betroffenen auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern.

Das Zweite Buch Sozialgesetzbuch (SGB II) verpflichtet die Landkreise und kreisfreien Städte die sogenannten Kommunalen Eingliederungsleistungen zur Bewältigung gesundheitlicher, psychischer oder sozialer Probleme für die Betroffenen vorzuhalten. Im Salzlandkreis liegt die Wahrnehmung dieser Aufgabe beim Jobcenter.

Anspruchsberechtigt sind neben Hilfesuchenden, die sich in individuellen Lebenskrisen oder Konfliktsituationen befinden auch deren Angehörige. Der Bezug von Arbeitslosengeld II-Leistungen ist in diesem Zusammenhang unerheblich. Jeder ratsuchende Bürger erhält im Bedarfsfall Unterstützung durch die Mitarbeiter der Abteilung Ergänzende Leistungen des Jobcenters Salzlandkreis. Die Hilfesuchenden werden gezielt und ganzheitlich unterstützt. Erfahrene Sozialarbeiter beraten, begleiten

und helfen, um beispielsweise Schulden, Sucht oder psychosoziale Problemlagen wieder in den Griff zu bekommen.

Im Jahr 2017 wurden über 1.300 Arbeitslosengeld II-Empfänger und mehr als 500 Personen sonstigen Einkommens in den Beratungsstellen des Jobcenters Salzlandkreis betreut. Das Jobcenters setzt an seinen Hauptstandorten drei Aufgabenbereiche der Kommunalen Eingliederungsleistungen unmittelbar um: Die Schuldnerberatung, die Psychosoziale Betreuung und die Suchtberatung.

Schuldnerberatung

Die Schuldnerberatung ist ein Hilfs- und Beratungsangebot, welches sich an ver- bzw. überschuldete Personen und deren Angehörige mit dem Ziel der adäquaten Schuldenregulierung richtet. Im Bedarfsfall kann der Kontakt zur weiterführenden Insolvenzberatungsstellen hergestellt werden.

Die im Rahmen der Beratungen evaluierten Ver- bzw. Überschuldungsgründe sind hauptsächlich Niedrigeinkommen (25,3 Prozent), Arbeitslosigkeit (15,9 Prozent) und Konsum bzw. unwirtschaftliche Haushaltsführung (15,5 Prozent). Hinzu kommen Schuldenprobleme aufgrund von Unerfahrenheit, Suchtverhalten oder fehlenden Finanzkompetenzen.

Psychosoziale Betreuung

Die psychosoziale Betreuung versucht Hilfesuchende und deren Angehörige mittels ressourcenorientierten Aktivierung von Selbsthilfepotenzialen zu unterstützen und somit eine soziale Integration in die Gesellschaft, das Erlangen von Eigenverantwortlichkeit sowie sozialer und psychischer Leistungsfähigkeit zu ermöglichen.

Im Rahmen der psychosozialen Betreuung ist festzustellen, dass der Hilfebedarf vorrangig im Bereich der Alltags- und Lebensbewältigung (54,4 Prozent), der Behinderung (21,2 Prozent), der Suchtprobleme (10,1 Prozent) und psychischer Probleme (7,3 Prozent) angesiedelt sind.

Suchtberatung

Die Suchtberatung des Jobcenters Salzlandkreis ist keine anerkannte Suchtberatungsstelle. Sie fungiert ausschließlich als beratende und vermittelnde Schnittstelle zwischen Trägern der Suchtkrankenhilfe und Bürgern. Die Suchtberatung involviert die Informations- und Weitervermittlung, Organisation von Terminen und Begleitung bei Terminen sowie die notwendige psychosoziale Betreuung nach einer absolvierten Therapie. Die Suchtberatung umfasst größtenteils psychosoziale Hilfs- und Unterstützungsleistungen. Suchtspezifische Hilfen werden nicht angeboten, da keine Suchttherapeuten im Jobcenter tätig sind.

In Bernburg existiert neben der SALUS gGmbH eine anerkannte Suchtberatungsstelle (Diakonisches Werk Bethanien e. V.). Der AWO Kreisverband Salzland e. V. hält jeweils in Aschersleben, Schönebeck und Staßfurt eine anerkannte Suchtberatungsstelle vor. Eine Fachstelle für Suchtprävention ist am Standort Schönebeck angebunden.

Betreuung minderjähriger oder behinderter Kinder sowie zur Pflege von Angehörigen

Zu Fragen der Betreuung minderjähriger oder behinderter Kinder sowie zur Pflege von Angehörigen erfolgt durch die Mitarbeiter des Jobcenters Salzlandkreis eine problemspezifische Weitervermittlung an die zuständigen Fachdienste des Salzlandkreises wie z. B. Fachdienst für Jugend und Familie oder Fachdienst Soziales. Darüber hinaus besteht eine enge Verzahnung mit ansässigen Trägern der freien Wohlfahrtspflege und anderen zentralen Anlaufstellen.

Weitere Informationen zu den Beratungsangeboten der Kommunalen Eingliederungsleistungen sowie Ansprechpartner, Kontaktdaten und Öffnungszeiten sind auf der Internetseite des Jobcenters Salzlandkreis unter www.jc.salzlandkreis.de in der Rubrik „Beratungsangebote“ veröffentlicht.